№ 5684. Mittwoch, 29. September. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 28. Sept., 8 Uhr Abends.

Karlsruhe, 28. Sept. Die Abgeordnetenkammer beschloß, den ersten Punkt der Lindau'schen Anträge, betr. das allgemeine Stimmrecht, in Betracht zu nehmen.

Paris, 28. Sept. Die Regierungsjournale erklären das Gerücht des Eintritts Badens in den Nordbund für unbegründet, auch sandte die Regierung keine darauf bezügliche Note weder nach Berlin noch nach Karlsruhe.

*** **Berlin**, 27. Septbr. [Landwirthschaftliche Forderungen. I.] Bei Gelegenheit der diesjährigen Wanderversammlung der deutschen Land- und Forstwirthe in Breslau, ist im Kreise der Theilnehmer eine Reihe von Forderungen festgestellt worden, die durch die „Nordd. Landw. Ztg." neuerdings noch einmal zur allgemeinen Kenntniß gekommen. Sechs Punkte werden den Regierungen unserer engern und weitern Staatsverbände ans Herz gelegt: 1. wird eine gleichmäßigere Vertheilung der Steuern verlangt, damit der bis dahin überbürdete Grundbesitz auf gerechtem Wege entlastet werde; 2. sollen schrittweise die indirecten Steuern und Zölle vermindert werden, weil diese vorzugsweise die Landwirthschaft schädigen, die nicht geschützt ist und auch keinen Schutz wünscht; 3 sind alle die Entwicklung der Gewerbe behindernden innern Verkehrsschranken, namentlich die Mahl- und Schlachtsteuer und jegliche andere Octrois aufzuheben; 4. sind die dem Grundbesitz im Frieden und im Kriege aufgebürdeten Naturalleistungen der Einquartirung und des Vorspanns so zu normiren, daß sie von der ganzen Nation in gleichem Verhältniß getragen werden; 5. ist das Freihandelssystem nicht einseitig zum Nachtheil des Grundbesitzes auszubeuten, sondern es muß sich gleichmäßig auf alle Erzeugnisse des Gewerbefleißes erstrecken; 6. endlich soll jede Bevormundung des Staats im Credit- und Versicherungswesen, die namentlich der Landbevölkerung schadet, aufhören. — Es ist sehr erfreulich, daß die Landwirthe, welche bisher bei den sie besonders angehenden staats- und volkswirthschaftlichen Fragen sich verhältnißmäßig am wenigsten rührig bewiesen, jetzt endlich immer mehr zur Erkenntniß ihrer dringenden Bedürfnisse auch in weitern Kreisen kommen und sich mit ihren Wünschen und Forderungen an die rechte Stelle wenden. Leider haben wir gerade in der bisherigen Indifferenz des allgemeinsten und zahlreichsten Gewerbes, der Landwirthschaft, die Gründe zu suchen, weswegen die staats- und volkswirthschaftlichen Verbesserungen so lange anstanden und so langsam in's Werk gesetzt wurden. Sollte dieser Uebelstand endlich überwunden sein, so werden gerade die Landwirthe davon den größten Nutzen ziehen, denn es ist nicht zu leugnen, daß sie mit am schwersten unter den Mängeln unserer Zustände leiden. Fassen wir die vorstehengen 6 Punkte in's Auge, so spricht keiner so deutlich, wie der vierte dafür, daß die Landwirthe nur zu lange die gemeinsame Vertretung ihrer Interessen dem Staat gegenüber unterließen. Denn die vierte Forderung braucht man nur zu lesen, um sie ohne weiteres als keiner weitern Begründung bedürftig anzuerkennen. Sind die Landwirthe, überhaupt die ländliche Bevölkerung, in Bezug auf die Leistungen für die Armee noch immer überbürdet. dann ist es ihre eigene Schuld. Der Hr. Abgeordnete v. Bonin, der verdienstliche ehemalige Oberpräsident von Posen, ist ihnen seit Jahren mit dem rühmlichen Beispiel zäher Ausdauer in der wichtigen Frage nach der gerechten Vergütung der Einzelnleistungen für das Heer vorangegangen und daß diese Ausdauer ihre Früchte getragen, ist bekannt. Der Punkt 6 faßt zwei Zweige des volkswirthschaftlichen Lebens zusammen, die aber in jüngster Zeit sehr verschieden mit Fortschritten bedacht sind. Die Hauptbeschwerde gegen die Staatspolizei bezüglich des Versicherungswesens bestand darin, daß den Agenten der Privatgesellschaften das Hausiren versagt war und daß die Concurrenz der ausländischen Assecuranzen erschwert wurde. Nach beiden Richtungen haben sich die Verhältnisse gebessert. Es sind nur noch einige Reste der Eingriffe des Staats in dieses Privatgewerbe zu beseitigen geblieben, und es ist gewiß von großem Nutzen, daß die Landwirthe mithelfen, uns von ihnen zu befreien. Dagegen sind die Beziehungen des Staats zum Creditwesen bei uns, wenn wir die Hypothekenreform, die Beschleunigung des Subhastationsprozesses, die Aufhebung der Wuchergesetze, der Schuldhaft u. dgl. auch noch so hoch im Werth anschlagen, in einem sehr wesentlichen Theil noch unverändert geblieben. Das ist in der Bankfrage. Mögen die Landwirthe dieser Frage so nahe wie möglich treten. Für sie ist sie von der größten Wichtigkeit. Oft genug ist an dieser Stelle davon nach jeder Richtung hin die Rede gewesen. Die Zeit naht, wo mit dem Ablauf der gegenwärtigen Privilegien der „Preußischen Bank" die ganze Frage der Creditanstalten bei uns zur Entscheidung gebracht werden kann. Je mehr Kräfte sich den verbessernden und befreienden Bestrebungen widmen, desto sicherer ist der Erfolg.

— Einem Gerücht zufolge will Herr v Mühler den Landtag mit einem Gesetzentwurf über die Civilehe überraschen. Auf einen solchen wären wohl keine großen Hoffnungen zu setzen. Wer heut nicht die Einführung der obligatorischen Civilehe vorschlagen will, der soll überhaupt die Frage der Civilehe unberührt lassen und bekennen, daß er auf dem Gebiet des Eherechts die Unterordnung des Staats unter die von ihm unabhängigen Satzungen der Kirche will.

— Der Abg. Harkort ist gewillt, nach dem Beispiele Waldecks, nach Schluß der Legislaturperiode sein Mandat niederzulegen. Andere Abgeordnete der Fortschrittspartei sind gewillt, kein Mandat mehr anzunehmen. Dies soll namentlich bei Vertretern Schlesiens und der Rheinprovinz der Fall sein. Viele Abgeordnete fühlen sich nicht mehr fähig, die auf ihnen lastenden Anstrengungen zu ertragen, und die Wähler werden sich nach „neuen Männern" umsehen müssen. Der Landtag kann dadurch viel gewinnen, wenn die Wähler ihre Schuldigkeit thun.

— Wie man der „Trib." aus guter Quelle berichtet, werden in Barzin alle Einrichtungen für eine glänzende Wintersaison getroffen. Man darf daraus den Schluß ziehen, daß Graf Bismarck entweder sobald nicht nach Berlin zurückzukehren gedenkt, oder daß er doch die Absicht hat, nach einem zeitweiligen Aufenthalt in Berlin, auch während des Winters die Villeggiatur in Pommern beizubehalten.

Stettin, 27. Sept. Die Direction des Nordd. Lloyd hat an die „Ostſ.-Ztg." folgendes Schreiben gerichtet: „Bremen, 25. Sept. In Ihrem geschätzten Blatte findet sich eine vom 17. Sept. d. J. datirte Beschwerde des Capitains Petrowsky vom Schiffe „Danzig" über das Dampfschiff „Ohio", die uns nicht begründet erscheint. In Abwesenheit von Capt. Basse müssen wir uns heute darauf beschränken, die im Journal-Auszuge vom Dampfer „Ohio" über den angeregten Vorfall enthaltene Notiz mitzutheilen, welche wie folgt lautet: „9 Uhr 10 Minuten sahen eine Bark an Backbord, (dicker Nebel) stoppten Maschine und ließen dieselbe sofort volle Kraft rückwärtsarbeiten, und kam uns dann das Schiff auf Seite; um frei zu kommen, gingen mit der Maschine wieder vorwärts und erhielten beide Schiffe nur leichte Beschädigungen." Daraus geht zunächst hervor, daß Capt. Basse nicht allein, sobald er im dichten Nebel das Schiff „Danzig" bemerkte, die Maschine stoppen, sondern auch sofort mit voller Kraft rückwärts arbeiten ließ, und daß er seine Reise fortsetzte, nachdem er sich überzeugt hatte, daß das Schiff „Danzig" unerheblichen Schaden genommen habe, und seiner Hilfe deshalb nicht bedürfe. Wir behalten uns weitere Berichte des Capitäns nach der Rückkehr des „Ohio" vor."

Oesterreich. Krakau, 24. Sept. [Zum Klosterprocesse.] Pater Domenik, Ordensgeneral der Carmeliter in Rom, hat, wie der „Kraj." berichtet, nachdem er von dem Untersuchungsrichter, Hrn. Dr. Leberati, in Eid genommen worden, protocollarisch erklärt, daß die Carmeliterinnen in Krakau niemals Grund zu einer Klage gegeben haben, im Gegentheile sei ihre Lebensweise stets eine erbauliche gewesen. Ende November oder Anfangs December 1847 habe er, auf einer Visitationsreise begriffen, auch das Kloster am Wesola in Krakau besucht Daselbst habe er gehört, daß sich unter den Nonnen eine befinde, die an Geisteszerrüttung leide. Dieselbe zu sprechen, habe er deshalb für überflüssig erachtet, weil er annahm, daß eine Wahnsinnige nicht im Stande sei, sich verständlich zu machen. Er habe hierauf alle (?) Zellen visitirt, mit allen (?) Nonnen gesprochen, aber Alles in größter Ordnung gefunden! Es sei unwahr, daß man ihm über den Zustand der Unglücklichen irgend welche Berichte erstattet, sowie auch, daß die Oberin des Carmeliterklosters in Krakau an ihn das Ansuchen gestellt habe, die Wahnsinnige in irgend einer öffentlichen Irrenanstalt unterbringen zu dürfen. Erst in der letzten Zeit habe er die Bücher des Generalats durchgesehen, um sich zu überzeugen, ob er nicht in ihnen irgend welche Aufklärung in dieser Angelegenheit finden werde Dort habe er nur eine Bitte der Oberin vom 17. November 1858 um Gestattung der Aufnahme einer supernumerären Nonne gefunden, „da die seit 1848 wahnsinnige Barbara Ubryk", so heißt es wörtlich in der Bitte, „dem Kloster mehr eine Last als eine Hilfe sei".

(N. fr. Pr.)

Schweiz. In Sachen der Gotthard-Bahn hat die internationale Conferenz in Bern Ende voriger Woche eine neue Sitzung abgehalten, in welcher die von ihrer Specialbesichtigung der Gotthard-Trace zurückgekehrten Experten Bericht erstatteten. Die betreffenden Herren sind mit der Ueberzeugung zurückgekehrt, daß das Unternehmen zwar ungewöhnliche und große Schwierigkeiten einschließe, indeß sei die Ausführbarkeit nicht zu bezweifeln. Der der Conferenz erstattete Bericht derselben wird demnächst in extenso publicirt werden. Von Wichtigkeit ist die Thatsache, daß die württembergische Regierung sich nunmehr ebenfalls zur Theilnahme an dem Unternehmen bereit erklärt und die Absendung von Specialbevollmächtigten zu der Conferenz angekündigt hat.

* **Frankreich.** Paris, 25. Sept. Im Justizministerium beschäftigt man sich ernstlich mit der Revision des Art. 75 der Verfassung des Jahres VIII., der bekanntlich die Verfolgung von Beamten wegen Uebergriffe, die sie sich in ihrer Amtsthätigkeit erlaubt, fast unmöglich macht. Man formt jetzt eben einen bezüglichen Entwurf in eine Vorlage um, durch welche jener Artikel abgeschafft, dafür aber festgesetzt wird, daß jeder gegen einen Beamten Klagbarwerdende zuvor eine bestimmte Caution zu erlegen habe, welche der event. Rücklage des Beamten im Falle seiner Freisprechung als Bürgschaft diene. — Eine öffentliche Versammlung, die gestern Statt fand und über Unterrichtsfragen verhandelte, wurde polizeilich in dem Augenblicke aufgelöst, als folgende Resolution zur Verlesung gelangte: „Die Versammlung nimmt im Princip den unentgeltlichen und obligatorischen Unterricht an; sie ist jedoch überzeugt, daß seine Anwendung ohne radikale Veränderungen in unseren socialen und politischen Verhältnissen unmöglich ist, denn sie will nicht die Zukunft der Bürger in den Händen der Jesuiten lassen, d. h. sie verwirft jede Art von geistlichem Unterricht".

Italien. Florenz, 25. Sept. Der König, berichtet man der Wiener „Pr.", hat als Familien-Oberhaupt die Erklärung abgegeben, daß er die Candidatur des Herzogs von Genua für den spanischen Thron nicht zulasse. Von Paris aus wird gleichwohl daran gearbeitet, diese Erklärung rückgängig zu machen.

Danzig, den 29. September.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 28. Septbr.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff. Vertreter des Magistrats die HH. Oberbürgermeister v. Winter und Bürgermeister Linz. Der Verkauf des Grundstücks Kneipab No. 35 der Servisanlage, bestehend aus einem Wächterhäuschen und einem Platze von ca. 3 □Rth. Größe, an den Gastwirth F. Jahnke für dessen Meistgebot von 140 Rg wird genehmigt. — Für die Veranlagung der Communal-Einkommensteuer pro 1870 ist es nothwendig, daß jetzt mit Ausführung der Vorarbeiten vorgegangen werde. Im vorigen Jahre hat bekanntlich, nach Beendigung des October-Umzuges, eine directe Aufnahme der steuerpflichtigen Bevölkerung mittelst Hauslisten stattgefunden. Die desfallsigen Kosten, 435 Rg, wurden damals bewilligt. Nachdem die früher von den Polizei-Reviercommissarien geführten sogenannten Hausstandsregister eingegangen sind, ist die directe Aufnahme mittelst Hauslisten gegenwärtig der einzige Weg, um in den Besitz der Namen und der richtigen Wohnungen der Steuerpflichtigen zu gelangen. Die directe Aufnahme hat voriges Jahr auch ein günstigeres Resultat ergeben, als dies nach der frühern Methode war. Es sind beispielsweise 3693 Censiten mehr zur Steuer herangezogen, als im Jahre zuvor, was dazu beigetragen hat, daß die Steuer für sämmtliche Censiten gegen das Vorjahr um ⁴/₁₀% herabgesetzt werden konnte. Es liegt deshalb in der Absicht des Magistrats, in diesem Jahre wieder eine directe Aufnahme der steuerpflichtigen Civilbevölkerung mittelst Hauslisten zu bewirken und die Veranlagung in derselben Weise auszuführen, wie im vorigen Jahre. Magistrat ersucht daher die Versammlung, vorbehaltlich der speciellen Rechnungslegung die runde Summe von 450 Rg ihm zur Disposition zu stellen. Die Versammlung erhebt diesen Antrag zum Beschluß.

Es folgt die Vorberathung des Ortsstatuts für Canalisation und Wasserleitung und des Regulativs für die Wasserleitung. Der schriftliche Bericht der HH. Referenten O. Steffens und G. Baum, welcher mehrere Abänderungsanträge enthält, hat in dem Stadtverordneten-Bureau ausgelegen und ist im Wesentlichen bereits in Nr. 5677 und 5678 d. Z. mitgetheilt worden. Hr. Steffens trägt zunächst den allgemeinen Theil des Berichts vor, der zur Generaldebatte gestellt wird. Die Referenten beantragen, denjenigen Hausbesitzern, welche das Wasser aus der alten Radaunenleitung auf ihrem Grundstück zu erhalten berechtigt sind und welche auf dies Recht vor dem 1. Januar 1870 freiwillig verzichten, das Wasser für zwölf Jahre zur Hälfte des Wasserzinses abzugeben. Herr J. C. Krüger findet diese Abfindung nicht entsprechend dem, was die Wasserberechtigten aufgeben sollen. Er beantragt deshalb 25 statt 12 Jahre in den Antrag der Referenten zu setzen. Auch sei das Recht der Wasserberechtigten kein gleiches, einige hatten für 300 Rg laufendes Wasser, andere für 70—75 Rg eine Zuleitung zu ihren Pumpen erworben; demgemäß müßte auch die Abfindung eine verschiedene sein. Einen entsprechenden Antrag behält Redner sich vor. Hr. Steffens: Die Reff. wüßten, daß ihr Vorschlag nicht die volle Entscheidung enthielte, sie hätten eben an das Interesse und den Patriotismus der Bürger zugleich appelliren wollen. Der Krügersche Vorschlag würde der Stadt zu viel kosten, da über 740 Wasserberechtigte da seien. Hr. Mischke erklärt sich für den Antrag. Die weitere Verhandlung und Beschlußfassung wird in der Specialdebatte bei A. § 17. stattfinden. — Die Referenten haben ferner folgende Resolution vorgeschlagen: „Den Magistrat zu ersuchen, baldmöglichst eine Instruction über die bei der Anlage der Canalisation und Wasserleitung in den Häusern zu befolgenden Principien zu erlassen." Hr. v. Winter erklärt, der Magistrat könnte eine solche Instruction nicht in Aussicht stellen. Soweit es zur Zeit gehe, seien die Principien schon in dem Ortsstatut und Regulativ enthalten. Was die Wasserleitung in den Häusern betreffe, so habe die Commune kein Interesse, die sorgfältige Ausführung derselben zu überwachen; wenn der Hausbesitzer dieselbe mangelhaft einrichten lasse, so daß sie ihm z. B. plötzlich sein Haus überschwemme, so träfe der Schaden lediglich ihn selbst Anders sei es bei der Canalisation, wenn hier die innere Einrichtung nicht zweckentsprechend sei, so könne dadurch für das Allgemeine so viel Schaden entstehen, als man Nutzen von der Canalisation erwarte. Hier müsse also die Commune dafür sorgen, daß die Einrichtung allen technischen Anforderungen entspreche. Diese Anforderungen in eine allgemeine Instruction zu fassen, sei jetzt nicht möglich. In Deutschland sei in einer einzigen Stadt, in Hamburg, seit längerer Zeit Canalisation, aber gerade hier lasse die Ausführung viel zu wünschen übrig. Man habe den Punkt der inneren Einrichtungen zum Anschluß an die Canalisation von vorne herein als den schwierigsten erkannt. Hier genügen nicht allgemeine Principien, sondern es müsse jedes Haus nach seiner Individualität behandelt werden. Deshalb habe der Magistrat dem Unternehmer die Bedingung gestellt, daß er ihm einen bewährten Techniker zuweise, der für die Anschlußarbeiten dem Magistrat mit seinem Rathe zur Seite stehe. Auf diese Bedingung sei auch Herr Aird eingegangen. Die englischen Herren Techniker verständen sich nur schwer dazu, ihre praktischen Erfahrungen zu generalisiren. Nichtsdestoweniger sei es möglich, daß der Magistrat unter dem Beirath des englischen Technikers später eine Instruction entwerfen könne; aber es sei eben nur möglich und daher könne der Magistrat dieselbe nicht versprechen. Hr. Steffens hält die Resolution aufrecht, da ja in derselben auch nur die Instruction „bald möglichst" verlangt werde. Herr Breitenbach tritt den Ausführungen des Herrn v. Winter bei. Hr. Biber glaubt, daß doch möglich sein müsse, nach den bereits vorliegenden Erfahrungen eine allgemeine Information für diejenigen Gewerbetreibenden zu entwerfen, welche die Einrichtung zur Canalisation unternehmen wollten, z. B. über die nothwendige Stärke des Gefälles im Abzugsrohr, über die Weite desselben im Verhältniß zur Einwohnerzahl des Hauses ꝛc. Wenn die Canalisation nach einem Jahre fertig sei, werde ein Unternehmer schwerlich im Stande sein, allen Anforderungen für die inneren Einrichtungen der Häuser zu entsprechen. Hr. J. C. Krüger tritt gleichfalls für die Resolution ein, für die sich denn auch die Majorität der Versammlung entscheidet. Hr. J. C. Krüger wünscht, daß man von vornherein definitiv erkläre, Canalisirung wie die Wasserleitung seien obligatorisch; andernfalls gewährten die Anlagen nicht den Nutzen, den man sich von ihnen verspreche. Die Opfer für die Wasserleitung seien in den weitaus meisten Fällen nicht so bedeutend, daß der Grundstücksbesitzer sie nicht zu tragen vermöchte; Wasser könne sich Jeder wenigstens auf den Hof leiten lassen. Damit würden auch weniger Brunnen in den Straßen nöthig. Hr. Breitenbach hat sich aus practischen Gründen dafür bestimmt, die Wasserleitung nicht obligatorisch zu machen. Die HH. Referenten hätten mit Recht hervorgehoben, daß die jetzige Zeit nicht dazu angethan sei, größere Opfer als durchaus nothwendig, aufzuerlegen. Die Besitzer würden sich von selbst gezwungen sehen, für Wasser zur Spülung zu sorgen, man möge ihren Entschluß ihnen selbst überlassen. Hr. Ref. Steffens bemerkt, daß wenn auch der große Nutzen allgemeiner Wasserleitung von den Referenten erkannt worden sei, dieselben aber doch erwogen hätten, daß die Spülung sich auch ohne besondere Wasserleitung vornehmen lasse. Die Wasserleitung betreffe mehr das Privat-Interesse, als das öffentliche. Deshalb habe man keine zwangsweise Einführung vorgeschlagen. Hr. J. C. Krüger will die Zahl der öffentlichen Brunnen davon abhängig machen, wie viele Besitzer ihre Grundstücke an die städtische Leitung

anschließen. Hr. v. Winter: Der Magistrat beabsichtige so wenig öffentliche Brunnen, als irgend angänglich, anzulegen, um die Besitzer zum Anschluß zu veranlassen. Die betreffenden Vorlagen würden seiner Zeit der Versammlung zur Entscheidung zugehen. In Betreff einer Anfrage einiger Besitzer in den Außenwerken, die in nächster Sitzung vorgelegt werden solle, habe Magistrat sich vorläufig dahin entschieden, vom Petershagener bis Olivaer Thor 6 öffentliche Brunnen aufzustellen.

Die Versammlung tritt hierauf in die Specialdiscussion über das Ortsstatut. I. Bezüglich der Canalisation der Stadt. Hr. Referent Steffens verliest § 1, zu dem der Zusatz von den HH. Referenten vorgeschlagen wird: „Auch die Beseitigung der Faulgräben, die nicht in den öffentlichen Straßen liegen, ist Sache des Magistrats." Der § 1 wird mit diesem Zusatze angenommen; ebenso § 2 nach dem Entwurf. — Zu § 3 haben die HH. Referenten keine Aenderung vorgeschlagen; Hr. Damme beantragt, in dem Passus, in welchem es dem Magistrat vorbehalten wird, Gebäuden, welche für den Anschluß an das Hauptrohr zu viele Schwierigkeiten bieten, den directen Anschluß zu erlassen, die Worte einzuschalten: „vorbehaltlich des Widerrufs. Die Versammlung lehnt den Zusatz ab und beläßt es bei dem Wortlaut des Entwurfs. — In § 4 soll nach dem Antrage der HH. Gronau und Biber der Passus gestrichen werden: „wenn der Magistrat nicht eine Ausnahme gestattet;" da bei einem Umbau eines Hauses Canalisirung nothwendiger Weise eingeführt werden müsse; es gehöre gar nicht so viel Raum dazu. Die Versammlung entscheidet sich gegen die Ansicht der Antragsteller und nimmt den § 4 pure an. — Der Beschluß über § 5, betreffend die Ausführung der Verbindungen zwischen dem Straßensiel und den Hausröhren, wird nach dem Antrag des Hrn. Gronau bis zur nächsten Sitzung vertagt; der Magistrat wird dann seine Ansicht darüber äußern, in welcher für die Besitzer wie für die Stadt befriedigendsten Weise die Kosten des Anschlusses repartirt werden können. — Die §§ 6 und 7 werden nach dem Entwurfe ohne Aenderung angenommen. — Zu § 8 des Entwurfs schlagen die HH. Referenten vor, statt „Beschreibung und Zeichnung" der Anlage nur „Beschreibung **oder** Zeichnung" zu verlangen, da Eins oder das Andere genügen werde. Hr. Mischke hält eine Lokalbesichtigung Seitens eines Baubeamten für völlig genügend, wenn die Beschreibung nicht für ausreichend befunden werden sollte. Ferner sei der Passus 4 in dem § 8 zu streichen. Wenn der Magistrat eine Instruction erlassen habe, wie gebaut werden müsse, so könne man dem Besitzer, der instructionsgemäß gebaut habe, eine Aenderung der Anlage auf seine Kosten nicht zumuthen. Hr. Dr. Lintz macht darauf aufmerksam, daß der Techniker bei Ausführung der Anlage sich davon überzeugen könne, daß eine Aenderung des ursprünglich genehmigten Planes z. B. in Betreff der Ventilirung oder der Beseitigung der Gase, im allgemeinen Interesse vorgenommen werden müsse. Bei Anlage von Schornsteinen z. B. nehme die Polizei nicht den mindesten Anstand, den Weiterbau zu inhibiren, wenn sich Gefahr ergebe. Herr Gronau glaubt, daß der Magistrat nur sanitätliche Bedenken haben könne, die technische Ausführung könne er den Privaten überlassen. Nachdem darauf von den HH. Magistrats-Commissarien erwidert worden, daß sanitätliche Gründe von den technischen gar nicht zu trennen seien, und daß es dem Magistrat oblige, nicht nur das Project der Anlagen, sondern auch deren gute Ausführung im allgemeinen Interesse zu überwachen, werden die Amendements resp. Aenderungen abgelehnt und § 8 nach dem Entwurfe angenommen. — Gegen § 9 des Entwurfs hat die Versammlung nichts einzuwenden. — Den § 10, der festsetzt, „daß jeder Grundstückbesitzer die in seinem Grundstücke befindlichen Röhren und Anlagen dergestalt zu spülen hat, daß eine Verstopfung derselben nicht eintritt", — wünscht Hr. Gronau im Wortlaut so umstellt, daß der Grundstücksbesitzer verpflichtet sei, wenn eine Verstopfung der Anlage eingetreten, sofort für deren Beseitigung zu sorgen; damit werde verhütet, daß der betreffende Besitzer nicht gleich für etwas bestraft werden könne, das er zu verhindern gar nicht im Stande sei. Herr J. C. Krüger will, statt allein den Hausbesitzer verantwortlich zu machen, die Miether vom Magistrat zur Verantwortung gezogen wissen, wenn Ungehörigkeiten vorkommen; der Besitzer könne solche Verpflichtung nicht übernehmen. Hr. Ref. Steffens erwidert, daß der Magistrat sich in diesem und ähnlichen Fällen, ebenso wie die Polizei, nur an den Besitzer zu halten habe, während diesem das Abkommen mit seinen Miethern überlassen bleiben müsse. Der § 10 wird hierauf unverändert angenommen. — In § 11 schlagen die HH. Referenten die Streichung der Worte „jeder Zeit" vor; Hr. Mischke will ebenfalls deren Streichung und an ihrer Stelle die Einschaltung: „auf vorherige Anzeige", so daß also eine Untersuchung der Anlagen Seitens eines städtischen Beamten nur nach vorhergegangener Anzeige geschehen dürfte. Hr. Biber ersucht die Versammlung, den Magistrat als den Berather der Bürgerschaft anzusehen, der ihr Bestes wolle, aber nicht auf Chikane sinne. Die von Hrn. Mischke vorgeschlagene Aenderung wird abgelehnt, dagegen der § 11 nach Streichung der von den Herren Referenten bezeichneten Worte: „jeder Zeit" angenommen. — Auf Antrag des Hrn. Breitenbach wird die Sitzung vertagt; der Hr. Vorsitzende wird zu nächsten Freitag eine außerordentliche Sitzung zur Weiterberathung der Vorlagen anberaumen.

⁂ Marienwerder, 27. Sept. Der Theater-Director Hermann aus Stettin hat seinen Entschluß geändert; wie er schreibt, zieht er es auf den Rath von Freunden vor, Anfangs October das Theater in Elbing zu eröffnen; auf die Vorstellung, daß er zu dem dem hiesigen Stadttheater zugedachten Besuche keine günstigere Zeit wählen könne, als die gegenwärtige, hat er noch nicht geantwortet.

Marienwerder, 27. Sept. [Orden.] Dem General-Landschafts-Director v. Rabe-Lesnian ist der Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Cl. mit Eichenlaub und dem Geh. Justizrath Dr. Medem der Rothe Adler-Orden 3. Cl. mit der Schleife verliehen worden.

Culm, 28. Sept. Nachdem seit fast einem Jahrzehnt hierorts kein Gesangverein bestanden, hat Hr. Realschul-Director Dr. Kewitsch die Gesangskräfte gesammelt und einen gemischten Gesangverein mit ca. 150 activen und passiven Mitgliedern begründet. — Ein Irvingianer wird von Mitte der Woche ab hier öffentliche Vorträge über die „letzten Dinge", Tod und Auferstehung, halten. — Der ehemalige Reichstagsabgeordnete v. Donimierski auf Buchwalde bei Stubm, Vorsitzender des polnischen Vereins für Hebung der moralischen Interessen der Polen Westpreußens, zeigt im hiesigen „Przyj. ludu" an, daß der zum 29. d. M. hierselbst anberaumte polnische Schultag das erste größere zu Tage tretende Werk des beregten Vereins sei. Hr. Danielewski ersucht in seinem Blatte heute die Redactionen auch der deutschen Blätter um Absendung von Berichterstattern zu den Versammlungen, damit sie sich selbst überzeugen, daß die Polen nur Sachen erstreben, die recht und billig sind. (G.)

Ⓓ Strasburg, 27. Sept. [Gegen die Rinderpest.] Heute ist ein Truppen-Commando vom 8. Ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 45 hier eingetroffen und in den Grenzdörfern Neu-Zielun und Besznitza zur Sicherung gegen weitere Einschleppung der Rinderpest aus Polen stationirt worden. Die bisherigen Truppen-Commandos des 5. Armee-Corps sind abgelöst und die militärische Besatzung von Pissa-Krug und Gollub aufgehoben. Nach einer Verfügung der K. Regierung in Marienwerder ist die Aufhebung des verschärften Einfuhr-Verbots für die beiden letztern Grenz-Uebergänge bis dahin ausgesetzt worden, bis von der kais. russischen Behörde die zuverlässige Nachricht eingegangen sein wird, daß die zur Zeit in Polen von der Pest inficirten Orte seuchefrei sind. Neuerdings ist auch im diesseitigen Kreise und zwar in den Ortschaften Lobdowo, Pieciewo, Radoszk Rindvieh unter verdächtigen Umständen erkrankt.

* [Orden.] Dem Geh. Justiz- und Tribunalsrath Nitschmann zu Königsberg ist der Rothe Adler-Orden 3. Classe mit der Schleife, dem städtischen Feuerwehrmann Trosiner daselbst das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Vermischtes.

Dresden. [Zum Theaterbrande.] Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft verweigert die Zahlung der Versicherungssumme (150,000 Rℓ), weil nach dem polizeilichen Bericht eine offenbare grobe Fahrlässigkeit, welche von den Leitern und Beamten des Theaters zugelassen ist, zur Entstehung des Brandes Veranlassung gegeben.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhafen, 25. Sept.: Lucie, Alberts; — von Amsterdam, 24. Sept: Margrietha, Hammond; — von Altona, 21. Sept.: Europa, Zielke; — 23. Sept.: Henriette, Fussey; — von Burntisland, 23. Sept.: Einigkeit, Kantal; — von Boneß, 22. Sept: Carl, Zander; — von Liverpool, 22. Sept.: Johanna, Jansen; — von London, 25. Sept.: Maren, Black.

Angekommen von Danzig: In Cronstadt, 20. Sept.: Junge Prinz, Lenck; — in Arendal, 15. Sept.: Henrik Wergeland, Birkeland; — in Bergen, 26. Sept.: Hardangeren, Pedersen; — 17. Sept.; Armaga, Evertsen; — in Sundswall, 16. Sept.: Visitation, Dubern; — in Ostmahorn, 22. Sept.: Fenna, Waudsma; — in Hull, 24. Sept.: Alexander, Kramp, — in London, 23. Sept.: Dunrobin, Murray; — in Shields, 24. Sept.: Carl Richard, Kräft

Meteorologische Depesche vom 28. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,6	9,2	W	mäßig	wolkig.
7	Königsberg	337,5	9,0	SW	schwach	wolkig.
6	Danzig	337,7	7,8	NW	mäßig	zieml. heiter.
7	Cöslin	337,6	7,0	Windst.		heiter, Nachts Reif.
6	Stettin	338,9	6,6	SW	schwach	heit., gest. Reg.
6	Putbus	335,4	7,2	SW	schwach	wolk., gest. Reg.
6	Berlin	336,5	7,9	W	schwach	bewölkt.
6	Köln	335,0	11,0	SW	schwach	trübe.
7	Flensburg	336,7	8,1	SW	schwach	Nebel.
7	Haparanda	330,2	4,8	O	stark	bedeckt, gestern Nacht Regen.
7	Helsingfors	332,5	6,2	W	mäßig	bedeckt.
7	Stockholm	335,7	4,2	W	schwach	heiter.
7	Helder	336,5	8,6	SSO	schwach	gest. Abd. Nordl.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Aufgebot.

A. Die Inhaber der nachstehend bezeichneten Hypothekenpost und verlorenen Instrumente, sowie ihre Rechtsnachfolger, werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf hiesigem Gerichte, Zimmer Nr. 14. vor dem Herrn Stadt- und Kreisgerichtsrath **Aßmann**

zum 14. December c., 12 Uhr,

anstehenden Termine zu melden, indem alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen präkludirt, die Post ad 1 gelöscht, das Instrument ad 2 behufs der Löschung und die Instrumente ad 3, 4, 5, behufs neuer Ausfertigung amortisirt werden sollen:

1. 50 Thlr. Pr. Court. mit 5 Prozent verzinsbar, desgleichen 6 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf. bis zum 1. August 1829 rückständige Zinsen protestatorisch eingetragen auf dem Grundstücke Tiefensee Nr. 1 unter rubr. III. Nr. 3 für Hartkopf ex decret. vom 22. November 1848 ohne Bildung eines Dokumentes.

2. Das Zweigdokument über 200 Thlr. subingrossirt auf dem Grundstücke Bösendorf Nr. 6 rubr. III. Nr. 1 für die 3 Geschwister Christine Louise, Martin und August Schwartz auf Grund des Rezesses aom 3. Mai u. 5. September 1850 zufolge Verfügung vom 14. October 1850.

3. Das Dokument nebst Cessionsurkunde vom 5. Januar 1853 über 150 Thlr. Darlehn nebst 5 Prozent Zinsen, eingetragen auf dem Grundstücke Kladau Nr. 31 sub rubr. III. Nr. 4 für den Schmiedemeister Friedrich Natzke zu Rosenberg aus der Obligation vom 17. Januar 1852 und Verfügung vom 6. April 1852 und subingrossirt für den Stellmacher Friedrich Klaszewski aus der Cession vom 5. Jauuar 1853 und Verfügung vom 26. März 1856.

4. Das Dokument über 675 Thlr. nebst 4 Prozent, später auf 5 Prozent erhöhter Zinsen, eingetragen auf dem Grundstücke Danzig 1. Damm sub 14 rubr. III. Nr. 1 für die Constantin Lehmann'sche Stiftung laut Verhandlung vom 16. Februar 1817 und Verfügung vom 11. April 1817.

5. Das Dokument über 175 Thlr. Wechselforderung, eingetragen auf dem Grundstücke Petershagen innerhalb des Thores No. 61 unter rubr. III. Nr. 9, für den Musiklehrer Christian Rehwaldt, laut Urkunde vom 2. Juni 1864 und Verfügung vom 7. Juni 1864 und cedirt nebst 5 Prozent Zinsen an den Victualienhändler Friedrich Wilhelm Jahnke laut Urkunde vom 18. März 1868.

B. In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Gr. Zünder Nr. 39 stehen sub rubr. III. Nr. 1 1300 Gulden Danziger Courant oder 325 Thlr. Preuß. Court. zu Pfennigzins seit dem Jahre 1763 für Ephraim Wessel aus Gr. Zünder eingetragen; derselbe ist am 10. September 1807 verstorben und hat als bekannte Erben folgende Kinder aus der Ehe mit Concordia geb. Ahrendt später verehelichte Lingenberg hinterlassen: Johann Gottlieb Ephraim, Michael Ehregott, Daniel Gottfried und Dorothea Concordia, erster Ehe Flockenhagen, zuletzt verwittwete Sagurski. Johann Gottlieb Wessel ist am 8. September 1863 verstorben und von seinem am 20. Mai 1802 geborenen Sohne Cornelius Gottfried beerbt worden.

Weitere Erben des Ephraim Wessel sind nicht bekannt geworden, und werden auf den Antrag der unverehel. Auguste Abel als Erbschafts-Cessionarien seitens des Cornelius Gottfried Wessel die namhaft gemachten Erben des Ephraim Wessel resp. deren Erben oder Rechtsnachfolger und alle diejenigen, welche ein näheres oder gleich nahes Erbrecht nach Ephraim Wessel zu haben vermeinen, zur Anmeldung desselben spätestens in dem oben ad A. festgesetzten Termine öffentlich und unter der Verwarnung der Präklusion und der im § 152 I. 51 A.-G.-O. festgesetzten Folgen aufgefordert.

C. Alle unbekannten Eigenthumspretendenten der dem Johann Daniel Krause mittels Adjudication vom 22. Februar 1831 für sein Meistgebot von 18 Thlr. zugeschlagenen Hälfte des Grundstücks Printzlaff Nr. 18, deren Besitztitel für die Gottlieb und Elisabeth Müllerschen Eheleute berichtigt werden soll, haben ihre Ansprüche zur Vermeidung der Präklusion und Auferlegens ewigen Stillschweigens spätestens in dem oben ad A. bezeichneten Termine anzumelden.

Danzig, den 1. September 1869.

Königliches Stadt- u. Kreis-Gericht.

1 Abtheilung. (7382)

In dem Concurse über den Nachlaß der Wittwe **Frank** ist Rechts-Anwalt **Roepell** zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Danzig, den 18. September 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (7435)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Baron **Rudolph v. Hoevell** gehörige, in Lippusch belegene, im Hypothekenbuche von Lippusch sub 18 verzeichnete Grundstück, soll

am 16. November 1869,

Vormittags 11 Uhr,

in Berent an Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 23. November 1869,

Vormittags 10 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 21,10 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 10,88 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 12 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslocale Bureau 3 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordet, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 19. September 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

Einladung zum Abonnement

auf dem

Berliner Börsen-Courier.

13 Mal wöchentlich, auch **Montags früh.**

Abonnementspreis: pro Quartal 2⅔ Rt. für ganz Deutschland und Oesterreich; 2½ Rt. für Berlin, incl. Bringerlohn.
Insertionspreis: für die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 2 Sgr.

Der **„Berliner Börsen-Courier"** erscheint täglich in **zwei Ausgaben** und bringt als Wochenbeilage eine **vollständige Verloosungsliste aller Effecten** und das feuilletonistische Wochenblatt:

„Die Station."

Die **Morgenausgabe** bildet eine vollständige politische Zeitung, mit kurzen, aber einschneidenden Besprechungen, mit **Original-Correspondenzen, Silhouetten über alle Parlaments-Sitzungen;** sie bringt in ihrem **„Reporter"** eine Fülle von Kunst- und Localnotizen. Keine andere Berliner Zeitung bietet ihren Lesern eine so reiche und geschmackvolle Zusammenstellung von Original-Nachrichten.

Die **Abend-Ausgabe** ist ein Organ für den **Handel und seine Interessen** und zwar zunächst für die **Börse** und den **Fondsverkehr,** allein nicht minder für das **Versicherungswesen,** den **Waaren-** und **Producten-Markt,** für die volkswirthschaftlichen und landwirthschaftlichen Interessen. Hier finden alle thatsächlichen auf Handel und Verkehr bezüglichen Notizen in übersichtlicher präciser Form, hier finden eingehende und instructive Besprechungen über neue und alte Unternehmungen ihren Platz und ebenso werden neue Zoll- und Steuervorlagen jeder Art einer eingehenden, sachgemässen Kritik unterzogen. Hier wird dem Fachmann das Material für die Bildung eines Urtheils, dem Laien ein unparteiisches Urtheil über alle commerciellen und industriellen Erscheinungen, über die financiellen und volkswirthschaftlichen Vorgänge geboten.

Das **Feuilleton** des **„Berliner Börsen-Courier"** erfreut sich eines so guten Namens, dass wir zu seiner Empfehlung Nichts hinzuzufügen haben.

Für das neue Quartal bitten wir um rechtzeitige Bestellung, ausserhalb bei allen Postämtern, in Berlin bei den bekannten Spediteuren und bei der

Expedition des „Berliner Börsen-Courier",

Taubenstrasse 37.

(9688)



Am 1. October d. J., 1 Uhr,

Auction

über 25 Stück sprungfähige, 2jährige

Negretti-Rambouillet-Böcke.

Spittelhoff bei Elbing. **Baerecke.**

Stettiner Portland-Cement

aus der **Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin,** stets in frischer Waare, in Danzig zu Fabrikpreisen und **nur vollgewichtiger Packung** allein zu haben bei (4594)

J. Robt. Reichenberg,

Lastadie 5.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem hier bestehenden Annoncen-Expeditions-Bureau ein

Stellen-Vermittelungs-Bureau

für **Kaufleute, Künstler** und **nicht zum Gewerbestand Gehörige,** verbunden habe und geeignete Placements in **Rußland** wie in den **Ostsee-Provinzen** vermittele.

Reflectanten belieben sich franco zu wenden an das Annoncen-Expeditions-Bureau

Prospecte gratis.

Riga, den 25. August / 6. Sept. 1869. **Hugo Langewitz.**

Thätiger General-Agent

für eine renommirte Vieh-Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Aeußerst strebsame Bewerber, welche belangreiche Geschäfte in Aussicht stellen, wollen ihre Adressen franco sub **C. 5809** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin** senden. (7250)

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qualität.
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Stettiner Portland-**Cement,**
Engl. Portland-**Cement,**
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Goudron,
Chamottsteine, Ramsay u. div. Marken
Chamottthon,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Richard Meyer,

Comptoir: Buttermarkt No. 12|13. (2247)

Dr. v. Gräfe's Eis-Pomade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern empfiehlt à Fl. 5—12½ Sgr. **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38.



Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle **Hautunreinigkeiten,** Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantie.

Allein ächt bei

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie **Rohpappen und Buchbinder-Pappen** in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von **Schottler & Co. in Lappin bei Danzig,** welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,

(9471) Buttermarkt No. 40.

Wiederverkäufern

empfehle mein grosses Lager von

Haar-Oelen,
Extraits,
Pomaden,
Stangen-Pomaden,
Eau de Cologne,
Seifen

zu sehr billigen, jeder Concurrenz begegnenden Preisen.

Albert Neumann,

(4190) Langenmarkt 38.

NB. Stangen-, Wachs-, Harzpomaden, das Dtzd. von 7½ Sgr. an, Eau de Cologne von 20 Sgr., in sehr verkäuflicher schöner Waare, Extraits und Haar-Oele 8 Sgr. pro Dtz.

Frankfurter

Stadt-Lotterie.

Die Haupt- und Schlußziehung 6. Klasse beginnt am 6. October und endigt am 27. October.

Von 18400 mitspielenden Loosen gewinnen 6400 — worunter die Gewinne von fl.200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 ꝛc. Der geringste Gewinn ist fl. 100.

Zu dieser Ziehung empfiehlt unter Versicherung prompter und verschwiegener Bedienung ganze Original-Loose à Rt. 50, ½ à Rt. 25 und ¼ à 12 Rt. 15 Sgr.

Jos. Ad. Rinck

(7368) in Frankfurt a. M.

Die Oder-Zeitung
in Stettin erscheint täglich zwei Mal.

Die Oder-Zeitung
bietet an politischen Nachrichten und Artikeln Alles, was eine große Zeitung bieten kann.

Die Oder-Zeitung
bringt in ihrem Feuilleton die interessantesten Skizzen, Novellen und Erzählungen.

Die Oder-Zeitung
ist von allen Zeitungen Pommerns am reichhaltigsten mit Nachrichten aus der heimischen Provinz und Stettin versehen.

Die Oder-Zeitung
enthält an Coursen, Markt- und Schiffsberichten, Handels-Depeschen und Notirungen Alles, was der Landwirth, der Geschäfts- und Kaufmann braucht.

Die Oder-Zeitung
bringt in ihrem landwirthschaftlichen Theile Artikel über alle Neuerungen und Erfindungen des In- und Auslandes, besonders Englands, und zwar mit Bezug auf deren Anwendbarkeit in Pommern, und ist daher unentbehrlich für jeden rationellen pommerschen Landwirth

Die Oder-Zeitung,
auch das Organ des pommerschen Verbandes der Mühlenbesitzer, kostet vierteljährlich 1 Rt. 15 Sgr. auf jedem Postamt.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die practischen **Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene"** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis** durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

FABRIK FÜR HOCHDRUCK-HEISSWASSER-HEIZUNGEN.

Gustav Lisch. Schwerin i. M.

Ganz besonders zu empfehlen für Wohngebäude, Schlösser, Kirchen, Museen, Casernen, Lazarethe, Schulen, Theater, Gefängnisse, Gewächshäuser, ferner für Fabriken Trockenräume aller Industriezweige bis zu 150 Grad Reaum. Preise werden solide nach einzusendenden Rissen berechnet. Brochüren, Atteste gratis.

Thätige Agenten, am liebsten Architecten, werden gesucht.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute wurde meine liebe Frau **Amalie**, geb. Kuß, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Kiel, den 26. September 1869.

(7454) **Robert Wahl**, Deckoffizier a. D.

Zur Einsegnung.

Das

alte Danziger Gesangbuch

ist neu aufgelegt und in verschiedenen Einbänden in allen Buchhandlungen, wie bei dem Unterzeichneten, zu haben.

A. W. Kafemann.



Tourfahrten des Dampfschiffs „Tiegenhof“

mit Personen- u. Fracht-Beförderung.

Dienstag, den 28. September: von Elbing über Tiegenhof nach Danzig; Abfahrt von Elbing 7 Uhr Morgens, Ankunft in Danzig c. 5 Uhr Abends.

Donnerstag, den 30. Septbr.: von Danzig über Tiegenhof nach Elbing; Abfahrt von Danzig 7 Uhr Morgens, Ankunft in Elbing c. 5 Uhr Abends.

Sonnabend, den 2. Octbr.: wiederum in gleicher Weise von Elbing über Tiegenhof nach Danzig.

Tiegenhöfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

(7461) **H. Stobbe & Co.**

Zum Winterbedarf
Steinkohlen ab Neufahrwasser

Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets

Maschinenkohlen, Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen,

direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.

Th. Barg, Neufahrwasser Danzig:

(6827) Speicherinsel, Hopfengasse 35.

Frisch geröstete

Weichsel-Neunaugen

empfing und empfiehlt (7458)

Robert Hoppe.

Frische englische

Matjes-Heringe

empfing **Robert Hoppe.**

Malaga-Citronen

empfing **Robert Hoppe.**

Getreide-Säcke in großer Auswahl, auch leihweise, wollene Schlaf-, Bade-, Reise-, Pferde- und Steppdecken, sowie Seegras-Matratzen, empfiehlt zu billigen und festen Preisen

(7412) **Otto Retzlaff**, Fischmarkt.

Am Leben erhalten.

Herrn Hoflief. Johann Hoff in Berlin.

Preez, 8. Juli 1869. Die alte Tagelöhnerfrau ist durch den Gebrauch Ihres Malzextracts nicht nur am Leben erhalten, sondern auch für ihr hohes Alter noch recht rüstig wieder hergestellt. Köhler.

Schloß Bromontor bei Ofen, 14. Juni 1869. Ihr Malzextract ist ganz vorzüglich in jeder Beziehung.

Gabriele Freiin von Graffenried, geb. Freiin v. Barco.

Carlsruhe O. S., 4. Juli 1869. Ich bitte um Zusendung mehrerer Cartons Ihrer gegen den Husten so gut wirkenden Brustmalzbonbons. Gräfin Wittwe zu Erbach-Schönberg.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38 u. **J. Leistikow** in Marienburg (6377)

Frische Holsteiner- und Colchester-Austern, leb. Hummer, frische Seefische, fr. Geflügel, französ. Gemüse empfängt täglich

W. A. Krentscher,

(6668) **Berlin, Charlottenstr. 33.**

Einzige Preis-Medaillen in Bromberg 1868 und Königsberg i. Pr. 1869.

Jagdgewehre,

Fabrikat von **Jos. Offermann,**

Büchsenmacher in Köln am Rhein.

Einfache Jagdgewehre . . .	von $2^2/_3$ Thlr.	an,
Doppelte „	„ $5^2/_3$ „	„
do. Damasc. und Patent .	„ $10^1/_2$ „	„
Lefaucheur	„ 22 „	„

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14tägiger Probe und jeder Garantie. (6401)

Jos. Offermann's Filiale,

Königsberg i. Pr., Münzstraße No. 28.

Die Generalversammlung des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- u. Canalschifffahrt

findet statt:

Freitag, den 29. und Sonnabend, den 30. October 1869, Abends 6 Uhr,

zu Berlin, Hôtel de Rôme, Charlottenstr. 44.

Die Tagesordnung derselben ist festgestellt wie folgt:

I. Berichterstattung über die Verhältnisse des Vereins: Vorsitzender Baurath Röder. Wahl der Decharge-Commission.
II. Wahl des Bureaus.
III. Vorlage des vom Ausschuß unter dem 9. August entworfenen Statuts.
IV. Das Verhältniß der Wasserstraßen gegenüber den Landwegen von Europa. Ref. Dr. Faucher, Berlin.
V. Die augenblickliche Lage der Binnenschifffahrtsgesetzgebung. Dr. Maron, Berlin.
VI. Vorträge über Wasserstraßen.
   a) Uecker-Havel Canal. Ref. Bürgermeister Hintze, Ueckermünde.
   b) Elb-Spree-Canal. Ref. Fr. Ed. Gust. Grosse, Berlin, Corref. Dr. Rentzsch, Dresden.
   c) Rostock-Berlin-Canal. Ref. Moritz Wiggers Rostock.
   d) Rhein-Weser-Elbe-Canal. Ref. Fr. Harkort, Hagen.
   e) Oderstraße. Ref. Dr. Alexander Meyer, Breslau.
VII. Wahl des Ausschusses. Referat der Decharge-Commission. (7352)

Der Ausschuss.

Baurath **Otto Röder**, Vorsitzender, Berlin. **Bernhard Jahn**, Schriftführer, Berlin.

Guano-Depot

der

Peruanischen Regierung
in Deutschland.

Die Preise des Peru-Guano sind verändert und gegenwärtig wie folgt:

im Depot Danzig unter Herrn Rob. Heinr. Pantzer Pr. Thlr. 92 bei Abnahme von u. über 60,000 Pfund. „ „ 99 „ „ von 2000 bis 60,000 „ per 2000 Pfd. Brutto-Zoll-Gewicht, in Säcken, zahlbar per comptant ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Unsere übrigen Verkaufsbedingungen bleiben unverändert.

Hamburg, den 23. September 1869.

J. D. Mutzenbecher Söhne

und

A. J. Schön & Co.

(7355) **Agenten der Herren Schutte & Co., Lima.**

Die billigste Buchhandlung der Welt!

Bücher-Preisherabsetzung!!

Interessante Werke und Schriften!
Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslectüre u. v. A.,

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!

zu herabgesetzten Spott-Preisen!

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, trotzdem die Preise so sehr ermäßigt. **Conversations Lexikon**, Neues, großes, des gesammten menschlichen Wissens, vollständig von A—Z, in starken Octavbänden, größtes Lexikon-Format, eleg. **1868**, nur 3 Thlr. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien**, großes brillantes Prachtkupferwerk in Quart, für den Salon und Büchertisch, enthaltend die **Meisterwerke** sämmtlicher Gallerien, mit **45** Pracht-Stahlstichen (Kunstblätter) nebst kunstgeschichtlichem Text, **1869**, Quart, elegant! statt 16 Thlr. nur $2^2/_3$ Thlr. — **Walter Scott's** ausgewählte Romane, schöne deutsche Ausg. in 7 gr. Octavbdn., statt $8^1/_2$ Thlr. nur 65 Sgr.! — 1) Thiere des Waldes, Prachtkupferwerk, mit den Kupfertafeln von Guido Hammer, pompös gebunden. 2) Die Vögel, beschrieben von Dr. Raup, mit sehr vielen Abbildungen, eleg. gebd., 3) Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, reich vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt, alle 3 Prachtwerke zusammen nur $3^1/_2$ Thlr.! — **Boz** (Dickens) auserwählte illustrirte Werke, beste existirende deutsche **Pracht-Ausgabe,** 25 Bände, großes Format mit circa **100** Kupfertafeln, elegant, nur 3 Thlr. 28 Sgr.! — Das **Düsseldorfer Künstler-Album,** mit den berühmten Kupfern, groß Quart, in den Original-Pracht-Einbänden, mit Goldschnitt, nur $2^1/_2$ Thlr.! — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, pompös gebunden, mit Hochdruck und Vergoldung. 2) **Elise Polko,** Erinnerungen an einen Verschollenen, elegante Octav-Ausgabe. 3) **Büffon's Naturgeschichte** der Säugethiere und Vögel, 2 Bände, mit 100 Kupfern, alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr.! — **Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas,** ca. 600 fein colorirte Abbildungen, auf großen Kupfertafeln in Quart nebst 1 Band Text, nur 45 Sgr.! — Psyche, nach Raphael, 16 Kunstbl., Quart 2 Thlr. — Das **illustrirte Thierreich,** Kupferwerk in groß Quarto, mit 430 Abbildungen, elegant gebunden, nur 50 Sgr.! — **Die Kunstschätze Venedigs,** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Kunst und Malerei, mit den schönsten Prachtstahlstichen, Kunstblätter vom öster. Lloyd in Triest, Text von Pecht, gr. Quart, eleg., nur 6 Thlr.! — **Flygare Carlén's** beliebte **9** Romane in 59 Bänden nur $2^1/_2$ Thlr. — **Hegel's** ausgew. Werke, 4 Bde., größtes 8., statt 6 Thlr. nur 50 Sgr.! — **Capt. Marryat's** See-Romane, 14 Bde., schöne deutsche Octav-Ausgabe, nur 58 Sgr. — **Capt. Chamier's** Seeromane, 14 Bände, schöne deutsche Octav-Ausg, nur 58 Sgr.! — **China,** Land, Volk und Reisen, gr. Prachtkupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlstichen, gebunden, statt 6 Thlr., nur 50 Sgr. — **Venedig** und **Neapel,** groß Octav, 48 Stahlstiche von Poppel und Kurz, $1^1/_2$ Thlr.! — **Byron's** compl. Works, 5 Bände, (englisch) mit Stahlstichen, nur 50 Sgr.! — **Walter Scott's** Romane (englisch) 10 Bde. gr. Octav, nur $2^1/_2$ Thlr! — **Byron's** sämmtliche Werke, 12 Bände, mit feinen Stahlstichen eleg. nur, $1^1/_2$ Thlr.! — 1) **Göthe's** Werke, pompös gebunden, mit Hochdruck und Vergoldung. 2) **Laube's** Novellen, 10 Bde. 3) **Album** nordgermanischer Dichtungen, Prachtwerk in 2 Bdn. mit Stahlstichen, elegant ausgest., 1868, alle **3** Werke zus. nur $4^1/_2$ Thlr.! — **Paul de Kock's** humorist. Romane, illust. Prachtausg., 50 Thle., mit **50** Kupfertafeln, nur $5^1/_2$ Thlr.! — Die geheime Hülfe von Dr. Heinrich (versiegelt), 1 Thlr. — **Deinhardstein's** Werke, die Pracht-Ausgabe in 7 gr. Octavbdn., eleg., statt 12 Thlr. nur 50 Sgr.! — 1) Illustr. **Mythologie** aller Völker, 10 Bde. mit vielen Kupfertafeln, 2) **Taylor's** Reisen in Afrika, Griechenland rc., 3 Octavbände, Ladenpreis $4^1/_2$ Thlr. beide Werke zusammen nur $2^5/_6$ Thlr. — **Dr. Menzel, Die Kunstwerke des Alterthums,** enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei rc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr. Pracht-Kupferwerk in Quart, mit **60** großen feinen Stahlstichen, prachtvoll gebunden, nur $2^1/_2$ Thlr. — **Album** von Schleswig-Holstein, 24 feine Stahlstiche, Quart, incl. eleganter Mappe, nur 1 Thlr.! — **Landwirthschaft,** Allgemeine, Große, neu bearbeitet von Schmidlin, vollständig in 2 starken Bänden, groß Format, mit **600** Abbildungen und Kupfertafeln, eleg., statt $7^1/_2$ Thlr. nur 55 Sgr.! — Gedichte im Geschmacke des Grecourt, 2 Bände (selten), 2 Thlr.!! — **Alexander Dumas** Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 Thlr.! — **Eugen Sue's** Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 Thlr.! — **Dr. Reuth,** Die Fortpflanzung des Menschen, gr. Octav, mit vielen Kupfertafeln, $1^1/_2$ Thlr.! — Das neue Decameron, 2 Bände, $2^1/_2$ Thlr.! — 1) **Russland** und die Russen, von Turgenieff, 3 Bde., Quart, 2) Russische Charaktere, von Golowin, 3 Bde., Quart, beide Werke (selten) statt 10 Thlr. zusammen nur $3^2/_3$ Thlr.! — **Chevalier Faublas** Auswahl, in 3 Bänden 1 Thlr. — **Casanova's** Memoiren, die beste vollständigste deutsche illustrirte Prachtausgabe, in 17 Bdn., gr. Octav, mit sämmtlichen Kupfertafeln, nur 7 Thlr. **Boccaccio's** Dekameron mit 12 fein ausgeführten Kupfertafeln, 3 Thlr.!! — **Bibliothek** der besten und neuesten Romane a. d. Schwedischen, 18 Bände Octav, nur 45 Sgr. — **Deutsche Classiker,** 60 Bändchen, mit Portraits der Dichter, zusammen nur 1 Thlr.!!!!

Gratis werden bei Aufträgen von **5** Thlr. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** rc.

Geschäftsprincip! Jeder Auftrag wird sofort prompt und exact vollständig effectuirt, wie bereits seit über 20 Jahren. — Ein geehrtes Publikum, wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands, bitten Ihre Ordres wiederum einzusenden an die

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg,

Geschäftslocalitäten Bazar No. 6/8.

Bücher sind überall zoll- u. steuerfrei. (9975)

L. Heidborn's Stralsunder Spielkarten

größte Fabrik Norddeutschlands, anerkannt feinstes, haltbarstes und dadurch billigstes Fabrikat.

Frische

Rüb- und Leinkuchen

offerirt billigst

Isidor Davidsohn,

(6886) Hundegasse 65.

Frischen Leckhonig

empfiehlt (7457) **Robert Hoppe.**

Den Empfang der neuesten Winterstoffe

zeigt hiermit ergebenst an

Philipp Löwy,

(7455) Wollwebergasse No. 14.

Durch die billigen Wollpreise bin ich im Stande feine schwarze Anzüge für $16^1/_2$ Thlr. in 24 Stunden zu liefern.

L. Klein, Schneidermeister,

(6360) Berlin, Breitestr. No. 3.

Ein herrschaftliches Wohnhaus mit 1 Morgen großen Garten in Elbing ist billig zu verkaufen.

Näheres daselbst Mühlenstraße 4. (7224)

Circa 200 nicht zu alte Hammel sucht zu kaufen das Dominium **Fitschkau** bei Carthaus. (7399)

---

290 fette Schafe

stehen zum Verkauf in Groß Bölkau.



Bock-Verkauf

von $1^1/_4$-jährigen sprungfähigen Böcken aus hiesiger Original-Negretti Stammheerde mache ich bekannt.

Neuhoff bei Culmsee, im Sept. 1869.

(7408) **Buchholtz.**

Tüchtige Schriftsetzer

finden dauernde Condition. Bei $2^1/_4$ Sgr. pro 1000 haben sich die bisherigen Setzer auf $7^2/_3$ — $8^1/_3$ Thlr. wöchentlich gestanden. Reflectanten belieben ihre Adresse sub 7445 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine Stelle als Erzieherin kleiner Kinder, Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau **wird** zum October gesucht.

Gefällige Anfragen werden unter Adresse: Maurermeister **Schulz, Graudenz,** erbeten.

Ein tüchtiger Wirthschafter, welcher gute Atteste aufweisen kann, findet zum 1. October Stellung auf dem Gute

Hochredlau, Kreis Neustadt

Persönliche Meldungen bevorzugt. (7419)

Für ein hiesiges Getreide-Geschäft wird ein Lehrling zum sofortigen Eintritt gesucht.

Selbstgeschriebene Adressen werden unter No. 7423 durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Wirthschaftsbeamte aller Art, aber nur solche, welche der persönlichen Empfehlung ihrer früheren Principale versichert sind, sucht zu beliebigen Antrittsterminen **Böhrer,** Langgasse 55.

Eine Erzieherin, in gesetzt. Jahren, die stets in guten christlichen Häusern als solche 3, 4 u. 6 Jahre gewesen, in allen Wissenschaften, sowie auch in der Musik unterrichtet hat, empfiehlt **J. Hardegen,** 2. Damm No. 4.

Ein vom Militair entlassener junger Mann sucht eine Stelle als Wirthschafter. Adr. unter A W. Kopitkowo bei Czerwinsk.

Zur selbstständigen Leitung einer größeren Bäckerei wird ein qualificirter Meister oder Werkführer gesucht. Berücksichtigt wird nur, wer sich in Betreff seines Charakters und seiner Qualification auf gute Empfehlungen zu berufen vermag. Meldungen sind an die Expedition dieser Zeitung unter No. 7372 oder portofrei an Herrn **Rudolph Hirschberger** in Culm einzusenden.

Für mein Colonial- und Manufactur-Waaren-Geschäft suche ich zum 1. November d. J. einen Commis, namentlich Materialist, gewandter Verkäufer.

Joh. Laabs in Fischau,

(7400) via Altfelde, W.-Pr.

Eine Pachtung von 600 Morg. wird gesucht. Gef. Offerten nebst Anschlag werden unter 7452 durch die Exped. dies. Zeitung erbeten.

---

1 rentables Material- und Schankgesch. ist Umstände halber sof. zu übernehmen. Adr. unter 7451 in der Exp. d. Ztg.

Langenmarkt 18 ist die 2 Tr. h. gelegene Wohnung, best. aus 4 heizb. Zimmern, Entree u. allem Zubehör von October oder später zu verm.

Billig 2 Winterwohn. in Jäschkenthal z. verm. Näheres Fischmarkt No. 16. (7343)

Kunst-Ausstellung

naturgetreuer Stereoscopen auf Glas

in einer bisher nie gesehenen Auswahl

im oberen Saale der Concordia, Langenmarkt 15.

Täglich von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abds. geöffnet. Entree à Person $7^1/_2$ Sgr., Dutzend-Billets 2 Thlr., das halbe Dutzend 1 Thlr. bei den Herren Sebastiani, Rovenhagen und an der Kasse zu haben. (7430)

Kindergarten

Poggenpfuhl 11.

Der Winter-Cursus in meinem Kindergarten beginnt am 1. October. Anmeldungen neuer Kinder werden täglich entgegengenommen. Alles Nähere im Lokale der Anstalt. Auch ist der Besuch des Kindergartens jederzeit dem Publikum gestattet. **Louise Grünmüller.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig